



Mit dem DBJV die Prüfung zum Bogenjäger

Bogenjagd- schein

Bogenjagdschein? Und dann noch in Deutschland? Die Bogenjagd ist hierzulande doch verboten? Oder doch nicht? Zuallererst fällt einem zu diesem Thema ein international verständliches Fragewort ein: „Hä?“

Aber der Reihe nach. Seit 1997 ist der Deutsche Bogenjagd Verband, kurz DBJV, in Deutschland tätig. Der DBJV hat es sich zur Aufgabe gestellt, Vorurteile und Ressentiments gegenüber der Bogenjagd abzubauen, sowie interessierten Personen die Bogenjagd näher zu bringen. Dazu baut er auf drei Säulen auf: Informationen, Interessenvertretung und Bogenjägerausbildung. Wir haben uns die Bogenjägerausbildung näher angesehen. Laut dem neuen 1. Vorsitzenden Jan Riedel und Kursleiter im Ausbildungszentrum in Donzdorf, interessieren sich immer mehr Sportbogenschützen und auch Gewehrjäger für die Jagd mit dem Bogen. Gerade bei den Gewehrjägern ist in der nachwachsenden Generation ein verstärktes Interesse festzustellen, alte Widerstände scheinen sich abzubauen.

„Der deutsche Bogenjagd Verband e.V. wurde gegründet von Mitgliedern der Interessengemeinschaft „Traditionelle Jagdbogenschützen Deutschland“ TJBD. Diese Vereinigung führte bis 1999 im Rahmen ihres jährlichen „Traditional Rendezvous“ regelmäßig das internationale Bogenjagdseminar „INTERNATIONAL BOWHUNTER EDUCATION“ der NBEF durch. Die Teilnahme an dieser Veranstaltung inklusive der Abschlussprüfung ist Voraussetzung für die Ausübung der Bogenjagd in Nordamerika und einer Reihe weiterer Länder in Europa und Afrika. Geleitet wurde die Education von namhaften Vertretern der traditionellen amerikanischen Bogenjägerschaft wie

Ken Martin, Bob Seltzer, Dick Robertson und Stan Rauch, die als Seminarleiter von der NBEF lizenziert sind.

Mit der Gründung des DBJV und Lizenzierung durch die NBEF, verbunden mit einer internationalen Ausbilderprüfung, sind wir alleinig berechtigt, die international anerkannte Bogenjagdausbildung in eigener Regie in Deutschland zu veranstalten und entsprechende Qualifikationsnachweise auszustellen.

Uns kommt es darauf an, in Deutschland eine Plattform anzubieten, die allen an der Bogenjagd interessierten Jägern und der gemeinsamen Verfolgung unserer Ziele und Interessen als Bogenjäger dient.“

Der DBJV zur Bogenjagdausbildung:

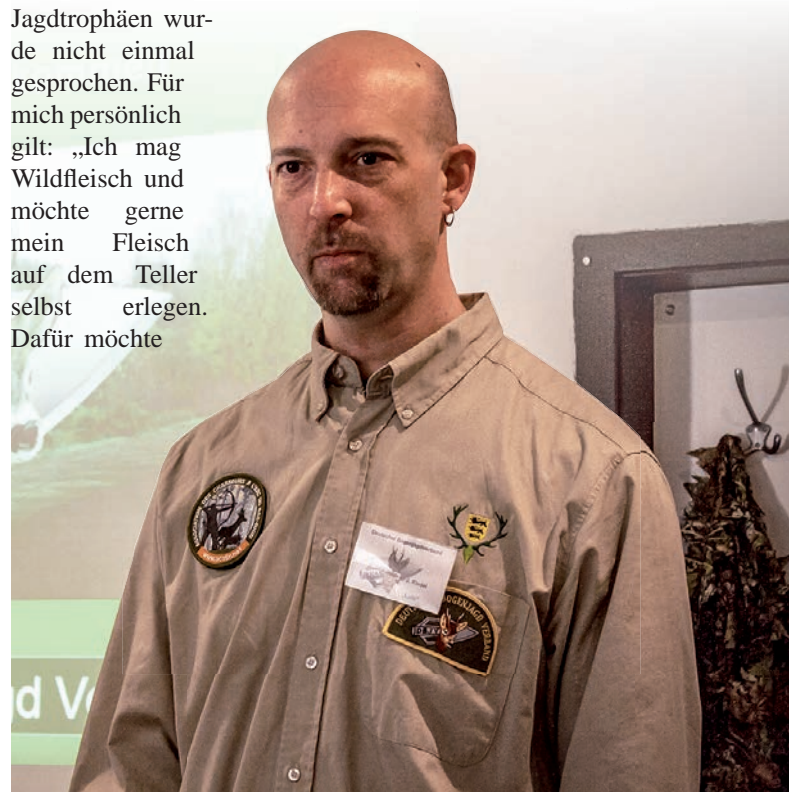
„Jede Jagdmethode bedarf ihrer fachgerechten Anwendung, um erfolgreich und im Sinne nachhaltiger Nutzung natürlicher Ressourcen durchgeführt zu werden. Da die reguläre Ausbildung zum Jagdschein in Deutschland das Thema Bogenjagd entweder gar nicht oder nur unzureichend behandelt und je nach der jeweiligen Gesetzgebung des Jagdlandes ein entsprechender Befähigungsnachweis vorgelegt werden muss, bietet der Deutsche Bogenjagd Verband e.V. mit der „Bowhunter Education“ eine Basisqualifikation für Bogenjäger an.“

Bogenjagd ist immer ein Thema und bedarf einer gründlichen Vorbereitung, will man sie denn verantwortungsbewusst ausüben. Um die Bogenjagdausbildung aus erster Hand kennen zu lernen, habe ich mich kur-

zerhand zum Seminar Anfang März angemeldet. Wie schon angemerkt, braucht man den Bogenjagdschein, um in den unterschiedlichsten Ländern die Bogenjagd ausüben zu dürfen. Neben dem Bogenjagdschein ist der „normale“ Jagdschein Grundvoraussetzung, es gibt auch Ausnahmen, bei denen kein Jagdschein erforderlich ist. Allerdings bietet nur der Jagdschein die erforderliche Voraussetzung für die Jagdhaftpflichtversicherung. Darauf wird eingangs des Seminars von Jan Riedel dringlich hingewiesen. Hier wird ganz deutlich klar gestellt: dies ist kein Kindergeburtstag und keine Spaßveranstaltung! Es geht um Verantwortung und verantwortungsbewusstes Handeln. Man sollte sich also im Vorfeld schon Gedanken machen, „Warum will ich überhaupt mit dem Bogen jagen?“ Jeder Teilnehmer sollte auch im Seminar dazu Stellung nehmen und seine Beweggründe erläutern. Es kamen die unterschiedlichsten Ansätze zu Tage, die ich hier nicht alle wiedergeben kann. Nur von Jagdtrophäen wurde nicht einmal gesprochen. Für mich persönlich gilt: „Ich mag Wildfleisch und möchte gerne mein Fleisch auf dem Teller selbst erlegen. Dafür möchte

ich mich so gut wie möglich vorbereiten – ob ich letztlich dazu in der Lage sein werde, zu schießen, werde ich dann sehen. Allerdings sollen die Voraussetzungen zu hundert Prozent stimmen“.

Laut Kursleiter Jan Riedel und Rudi Hiller ersetzt die Bogenjagdausbildung nicht den Jagdschein, sondern ergänzt ihn um die Besonderheiten der Bogenjagd. Dementsprechend wird an beiden Tagen viel theoretische Ausbildung gemacht, die mit praktischen Übungen und einer Schießprüfung ergänzt und abgeschlossen wird. Ein fast 90-seitiges Ausbildungsheft bildet die Grundlage für den zweitägigen Kurs. Es beginnt mit einem Abriss über die Geschichte der Bogenjagd, geht weiter über die Wildhege zu Sicherheitsaspekten zur verantwortungsvollen Bogenjagd und die Kenntnisse zum Jagdgerät. Besonderer Schwerpunkt ist hier der zum Bogen passende Pfeil mit der passenden Jagdspitze. Dabei muss der Jagd-



Kursleiter Jan Riedel stellt den DBJV vor.